

Deutsch - Südwestafrika

Amtlich geöffneter Brief

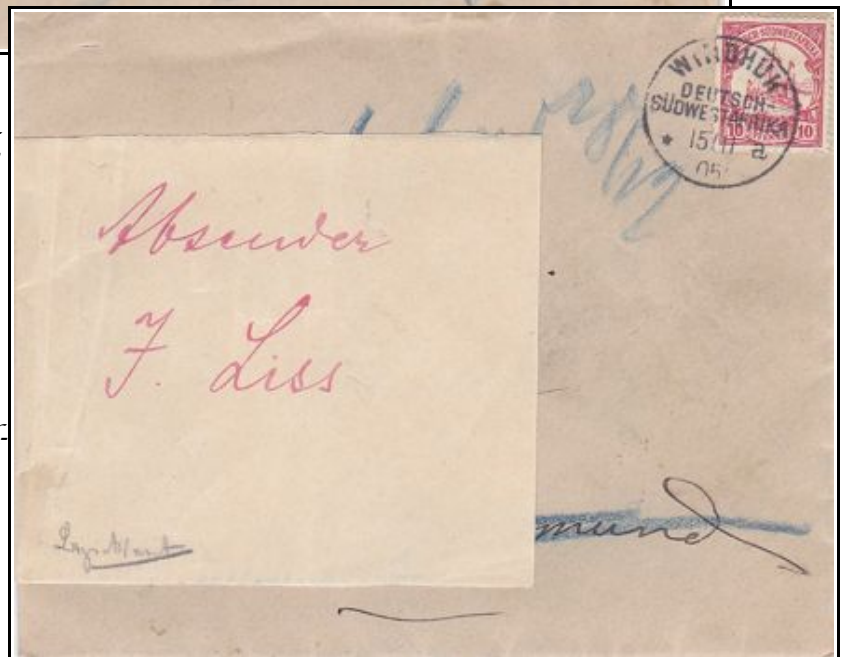


Brief aus Windhuk vom 15.11.05 an Herrn M. Monday in Swakop-mund, dort am 16.11.05.

Lt. hsl. Vermerk auf der Rückseite „Nicht abgefordert Postangabe ret.“ Vorderseite Vermerk „retour 28/12 und am 1.1.06 wieder in Windhuk. Weiterer rückseitiger Vermerk „Absender unbekannt und die Handschrift nicht erkenntlich-Winter 8/1

Daraufhin wurde der Brief amtlich geöffnet, um den Absender festzustellen. Nach Feststellung des Absenders „J. Liss“ wurde

der Umschlag mit zwei blauen Vignetten „Amtlich eröffnet durch das Kaiserl. Postamt in Windhuk“ wieder verschlossen. Angeklebt wurde dann ein Zettel mit dem Absender.



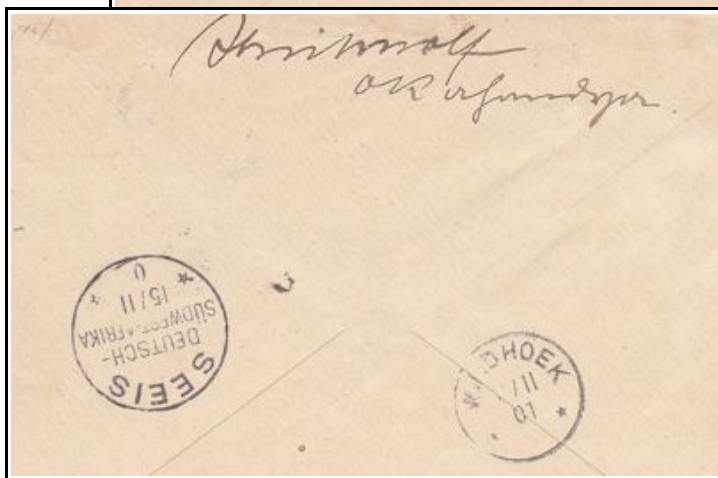
Lis, Phelep & Co.
Swakopmund
Deutsch-Südwestafrika

Swakopmund, den 6th Nov. 1905.

Joe Lis wurde am 28.1.1906 wegen Zuhälterei mit drei Dirnen ausgewiesen. Lt. Mitteilung des Criminal Investigation Department Johannesburg hat er in Südafrika wegen Bordell-Betrieb und Zuhälterei im Gefängnis gesessen.

Deutsch - Südwestafrika

Brief vom Hauptmann Kurt Streitwolf an Hauptmann Joachim von Heydenbreck



Brief aus Okahandja vom 9.11.01 nach Windhoek, am 11.1.01 weiter nach Seeis, dort am 15.11.01.



Kurt Streitwolf, geb. am 3. Juli 1871 in Heide, gest. am 30. August 1954. Er diente ab 1899 als Oberleutnant in Okahandja und war 1904 bis 1909 Chef des Militärdistrikts Gobabis. Von 1908 bis 1910 war er erster kaiserlicher Resident im Caprivizipfel, wo er am 7. Februar 1909 die Station Schuckmannsburg gründete. Bis zu seiner Rückkehr nach Deutschland im Jahre 1914 vertrat Kurt Streitwolf als Eingeborenenkommissar die Beschwerdeverfahren gegen Siedler und Kolonialbeamte.



Joachim von Heydenbreck, geb. am 6. Okt. 1861, gest. am 12. Nov. 1914. Er kam zusammen mit Kurt Streitwolf am 26. März 1896 als Premierleutnant zur Garnison Windhuk, 1. Feldbatterie. Er wurde 1903 Hauptmann und nach dem Ausscheiden des bisherigen Kommandeurs der Schutztruppe, Oberst von Estorff, übernahm er am 31.3.1910 das Kommando. Bei dem Versuch einer neuen Gewehrgranate erlitt Oberstleutnant von Heydenbreck schwerste Verletzungen und verstarb am 12. November 1914 in Kalkfontein.

Deutsch - Südwestafrika

Räumung von Lüderitzbucht

Nach der Kriegserklärung vom 9. September 1914 wurde Lüderitzbucht am 18. September 1914 von den Unionstruppen besetzt.

2965/14

Regenmeß-Tabelle.

Ort: *Grasplatz Nath* Monat: *September*
 Beobachter: *Nath* Jahr: *1914*

Datum	Niederschläge in mm		Gewitter ☉ Überzeit des ersten Donners	Wetter- zeichen ☉ (Himmels- richtung, 4 Uhren)	Bewölkung		Windrichtung und -stärke		Nebel	Dunst	Tau	Bemerkungen
	Messung am				Gradskala 0 bis 10, 8 - wolkenlos 10 - ganz bedeckt	16-teilige Windrose						
	Morgen Uhr v.	Abend Uhr n.				Uhr v.	Uhr n.					
13	1,3				3	0						
14		1,3			3	0						

15-17					10	0						
18					2	0						
19					3	0						
20					3	0						
21					3	0						
22					3	0						
23-25	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	11						

Wegen Räumung der Station konnten die Beobachtungen nicht weiter fortgesetzt werden.

Wegen Räumung der Station konnten die Beobachtungen nicht weiter fortgesetzt werden.

Nath

Station

Regenmeß-Tabelle von der Bahn- und Meßstation Grasplatz auf der Bahnlinie Lüderitzbucht nach Keetmanshoop bei km 24. Die Eintragungen des Beobachters Nath enden am 19.9.1914, einen Tag nach der Räumung von Lüderitzbucht mit dem Vermerk des Bahnmeisters „Wegen Räumung der Station konnten die Beobachtungen nicht weiter fortgesetzt werden“.

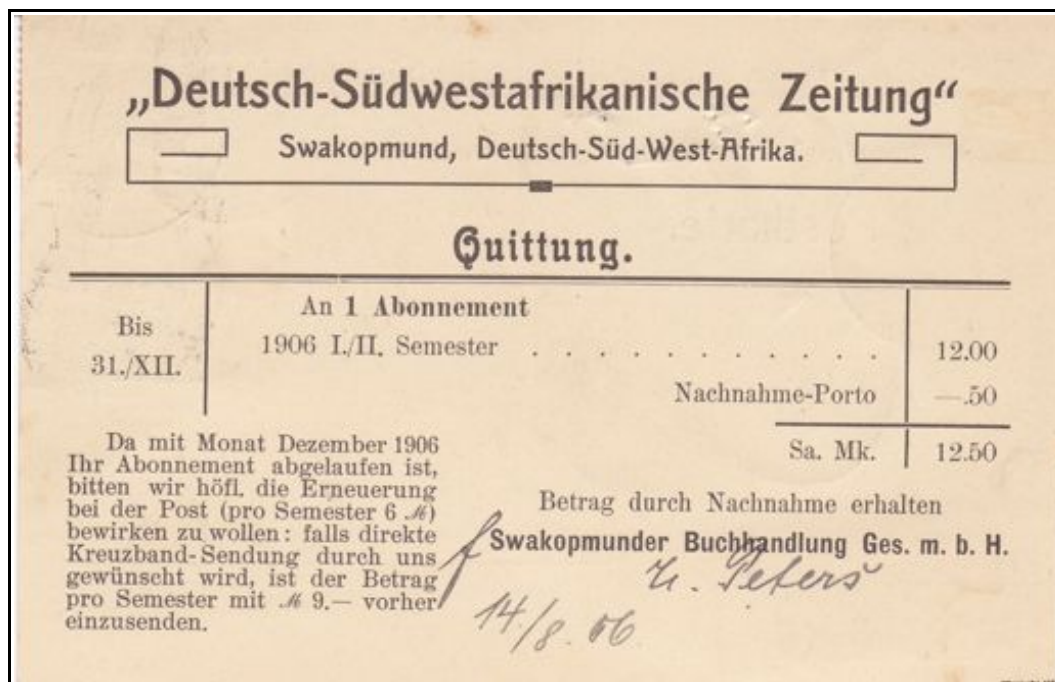
Das Blancoformular ohne Empfängerangaben wurde dann mit der Lüderitzbahn nach Windhuk befördert und dort rückseitig mit dem violetten Ra4 „Betriebsleitung der Lüderitz-Eisenbahn / Eingeg: 8. OKT. 1914“ versehen.

Deutsch - Südwestafrika

Nachnahmebeleg außerhalb der Kolonie



Vordruck-Karte der Swakopmunder Buchhandlung zur Einforderung eines Zeitungsabonnements per Nachnahme in Höhe von 12.50 Mk. mit Stempel SWAKOPMUND 15.08.1906. R-Zettel Type 3a und violetter Aufkleber „Nr.... Nachnahme./Remboursement.“. Gelaufen nach Frankfurt am 9.9.06 und hs. Nachsendevermerke innerhalb Frankfurts.



Quittungs-Vordruck für ein Zeitungsabonnement der „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung“

Deutsch - Südwestafrika

Letzte Friedenspost



Fotokarte aus Gobabis vom 15.7.1914 nach Leipzig.

Befördert als letzte Friedenspost per RPD Dampfer „Gertrud Woermann IV“, der am 31.7.1914 als letztes Schiff zu Friedenszeiten im Hafen von Swakopmund lag. Die „Gertrud Woermann IV“ war auf der östlichen Rundfahrt von Ostafrika kommend auf dem Weg zurück nach Hamburg. Auf Grund der überraschenden Nachrichten von der drohenden Kriegsgefahr und dann vom Kriegsausbruch verblieb der Dampfer dort mit weiteren deutschen Schiffen auf hoher See abseits der üblichen Schifffsrouten. Unter dem Eindruck der Nachrichten entschlossen sich die Schiffsführungen im neutralen brasilianischen Hafen Rio de Janeiro Zuflucht zu suchen. Die Gertrud Woermann erreichte den Hafen am 21.8.14. 1914 wurde das Schiff von Brasilien beschlagnahmt. Die Karte wurde mit nach Brasilien genommen und von dort über das neutrale Ausland nach Deutschland weiterbefördert, wo sie am 10.10. 1914 ankam. Hsl. Vermerk 13.10. zurück wieder gestrichen und Leipzig blau unterstrichen.



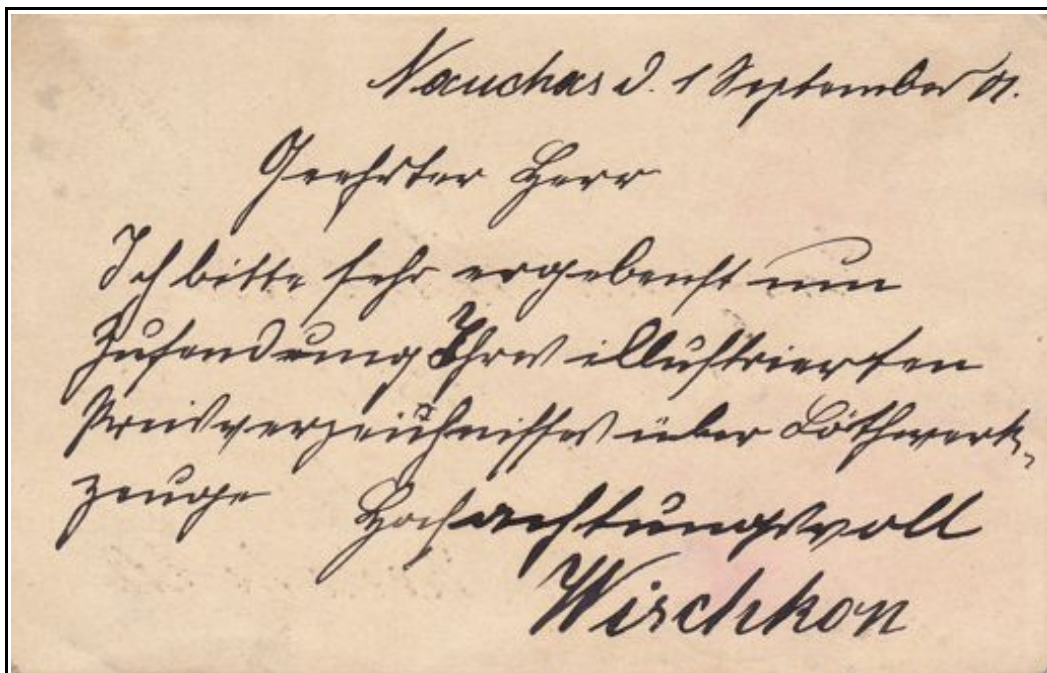
„Gob. d. 15. VII. 1914 - Liebe Lotti! Sehen wir uns bald auf afrikanischen Boden? Oder habt Ihr's Euch anders überlegt? Es wäre doch wirklich herrlich u. 3 Jahre ist doch keine Ewigkeit! Ihr müsstet ans Kolonialamt Berlin, Mauerstr. schreiben mit dem Wunsch nach hier! Man hört u. sieht mehr u. kriegt einen viel größeren Gesichtskreis. Und alles umsonst? Na hoffentlich feiert Ihr vorläufig das letzte Weihnachten zu hause, daß nächste mit uns hier. Wir denken, wenn die Gesundheit so bleibt als jetzt nach unserem Urlaub nach Kamerun u. später in die Südsee u. dann nach China zu gehen. Viel auf einmal was? Hoffentlich seid Ihr alle so wohl als wir. Herzl. Grüßt allen von Beraschens“

Deutsch - Südwestafrika

Annahmeverweigerung



Ganzsache P12 Frageteil hs. aus Nauchas vom 1. September 01, gestempelt in Rehoboth am 5.9.01 (Postamt Nauchas öffnete erst am 13.1.04) an Herrn Gerson Boehm & Rosenthal, Metallwarenfabrik in Wien. Dort lt. Ankunftsstempel am 12.11.01 und mit 6 ¼ cts. nachtaxiert, da das Zusatzporto abgefallen, der Stempel aber sichtbar war. Der Empfänger verweigerte die Annahme, sicher wegen des Strafportos, siehe Vermerk oben. Die Karte geht zurück lt. hs. Vermerk am 25.11. nach Süd West Afrika und von dort nach Nauchas am 20.12.01, somit war die Karte 3 ½ Monate unterwegs.



„Nauchas d. 1. September 01 - Werter Herr - Ich bitte sehr ergebend um Zusendung Ihrer Illustrierten Werkzeugzeitschriften über Lötwerkzeuge - Hochachtungsvoll Wischkorn

Deutsch - Südwestafrika

Abgereist, ohne Angabe der Adresse.



Fotokarte hs. Farm Khutsaub vd. 1.9.07, gestempelt in Otjiwarongo am 14.9.07 an Herrn Volk in Lüderitzbucht - Kubub - Eisenbahn Spitze. Herr Volk war inzwischen abgereist nach Berlin, daher erhielt die Karte in Lüderitzbucht den in den Kolonien selten gesehenen grünen Aufkleber „Abgereist, ohne Angabe der Adresse / Parti, sans laisser d'adresse.“ und zurück mit hs. Vermerk „zurück 23.9. nach Khutsaub.“



Die Fotokarte wurde geschrieben von dem Uffz. der Schutztruppe Alfred Flechzig, im Bild rechts mit dem Schnauzbart, von der eben erst gekauften Farm Khutsaub, Post Outjo. Er schrieb: „Lieber Herr Volk! Das Bild zeigt den ersten Tag auf meiner Farm. Geht mir sehr gut, habe schon 1 Stück Vieh. Bin in vollster Arbeit, hoffe selbes von Ihnen. Für heute herzliche Grüße Ihr Flechzig + Wolter - Adr. Farm Khutsaub Post Outjo“

Deutsch - Südwestafrika

Letzte Friedenspost nach Deutschland



Brief aus Windhuk vom 31.7.1914 nach Niederlangenbielau Bez. Reichenbach i. Schl.

Befördert als letzte Friedenspost per RPD Dampfer „Gertrud Woermann IV“, der am 31.7.1914 als letztes Schiff zu Friedenszeiten im Hafen von Swakopmund lag. Die „Gertrud Woermann IV“ war auf der östlichen Rundfahrt von Ostafrika kommend auf dem Weg zurück nach Hamburg. Auf Grund der überraschenden Nachrichten von der drohenden Kriegsgefahr und dann vom Kriegsausbruch verblieb der Dampfer dort mit weiteren deutschen Schiffen auf hoher See abseits der üblichen Schifffsrouten.

Unter dem Eindruck der Nachrichten entschlossen sich die Schiffsführungen im neutralen brasilianischen Hafen Rio de Janeiro Zuflucht zu suchen. Die Gertrud Woermann erreichte den Hafen am 21.8.14. 1917 wurde das Schiff von Brasilien beschlagnahmt, nachdem Brasilien in den Krieg eintrat. Der Brief wurde mit nach Brasilien genommen und von dort über das neutrale Ausland nach Deutschland weiterbefördert, wo er am 10.10. 1914 ankam.

Deutsch - Südwestafrika

Nachnahme verweigert



Kostenrechnung der Kaiserlichen Gerichtskasse über M 6,80 per Einschreiben Nachnahme aus Omaruru vom 6.11.13 an Herrn G. Rux in Lüderitzbucht. Dort am 10.11.13 mit dem hsl. Vermerk „Annahme verweigert“ versehen und „zurück“ Wieder in Omaruru am 3.12.13 und im Kaiserlichem Bezirksgericht Omaruru am 4. Dez. 1915 eingegangen.